

Presseerklärung



zur Stellungnahme der Scientists for Future Leipzig (S4F) anlässlich der Verhandlungen zum EKSP im Stadtrat Leipzig

Scientists for Leipzig sieht erheblichen Nachbesserungsbedarf beim EKSP

Der Leipziger Stadtrat diskutiert in dieser Woche das Energie- und Klimaschutzprogramm (EKSP). Wir, die Leipziger Ortsgruppe der Scientists for Future, haben dazu eine Stellungnahme herausgegeben. Damit zeigen wir auf, wie rasch beim Klimaschutz gehandelt werden muss, und verdeutlichen die Dringlichkeit eines ausreichenden Beitrags der Stadt. Somit wollen wir den Stadträtinnen und Stadträten einen Impuls geben und sie ermutigen, ein ambitioniertes Programm zu beschließen.

Dr. C. Gerhards erklärt dazu: *"Leider wird das CO₂-Budget oft als Treibhausgas-Menge angesehen, die wir noch ausstoßen dürfen, um unsere Lebensgrundlagen zu erhalten. Das ist aber nicht der Fall. Modellrechnungen zeigen, dass schon zur Erreichung des 1,5 Grad Ziels erhebliche Mengen an CO₂ aus der Atmosphäre entnommen werden müssen. Das CO₂-Budget ist eher eine Kreditlinie, die wir jetzt bereits überziehen."*

Dr. H. Wex ergänzt: *"Deshalb ist es wichtig, mit dem EKSP radikale und ambitionierte Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen zu beschließen und auch angesichts der absehbaren Folgen der Klimakrise Randbedingungen für eine gute Entwicklung in der Stadt Leipzig zu schaffen. Finanzielle Kosten der Klimafolgen werden die Kosten für Klimaschutz bei weitem überwiegen."*

Somit sehen die Leipziger Scientist for Future Leipzig Nachbesserungsbedarf beim EKSP. Dies betrifft sowohl ein klares Bekenntnis zum 1,5-Grad Ziel als auch bezogen auf die Maßnahmen, eine bessere Quantifizierung sowie klare Verantwortlichkeiten und ein Mechanismus zur Kontrolle.

Pressekontakt:

Dr. Christoph Gerhards

Tel: 0175-2922484

leipzig@scientists4future.org